

## Familienfreundlichkeit steht für Eltern an erster Stelle

Stadt Stade hat mit Jugendstiftung zur Konferenz mit Erziehern geladen – Vier Projekte sollen nun umgesetzt werden

VON PETER VON ALLWÖRDEN

**STADE.** Die Stadt Stade zu einer familien- und kinderfreundlichen Stadt zu entwickeln, ist von allen Parteien gewünscht. Auch die Verwaltung hat ein entsprechendes Leitbild aufgestellt, das es schrittweise umzusetzen gilt.

Die Familienfreundlichkeit einer Stadt steht und fällt mit dem Angebot von Kinderbetreuung. Wie Stade auf diesem Weg weitermachen kann, war Thema einer Zukunftskonferenz, zu der die Stadt und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung ins Rathaus

geladen hatten. Mitarbeiter der Stiftung, die vom Bundesfamilienministerium mit Geldern des Europäischen Sozialfonds unterstützt wird, touren quer durch die Republik mit dem Programm „Anschwung für frühe Chancen“. Es sollen mit diesem Programm 600 kommunale Initiativen angeschoben werden, die dazu dienen, die Entwicklungschancen von Kindern zu verbessern.

„Dazu gehört das Angebot an Betreuung auf verschiedenen Ebenen“, sagt Helmut Jungclaus, Abteilungsleiter für Jugend- und

Familienhilfen bei der Stadt Stade. Jungclaus hatte die Stiftungsexperten nach Stade geholt. Stade ist die erste Stadt in Niedersachsen, in der eine Zukunftskonferenz organisiert wurde. Gefolgt waren der Einladung etwa 20 Erzieherinnen und Tagesmütter sowie Vertreter der Kreisjugendmusikschule und einer Grundschule.

Am Ende dieser ersten Konferenz, die 2012 fortgesetzt werden soll, standen vier Projekte, die es umzusetzen gilt. Auch diesen Umsetzungsprozess begleitete die Kinder- und Jugendstiftung. Folgende vier Projekte wurden konkret erarbeitet:

▷ Tagespflegemütter – 80 gibt es im Stadtgebiet – werden sich zu einer Interessengemeinschaft zusammenschließen, um sich untereinander auszutauschen.

▷ Eltern sollen in Stade künftig unter der Regie des Familienservice-Büros begrüßt werden. Das heißt, dass man insbesondere

junge Eltern unterstützen und informieren möchte.

▷ Damit diese und auch alle anderen Eltern wissen, was es in Stade alles so gibt, was für eine Familien wichtig sein kann – vom Spielplatz über Kitas und Schulen bis hin zu Beratungseinrichtungen – wird ein Internetauftritt geplant, bei dem dieser Service abgerufen werden kann.

▷ Schließlich soll auch das Selbstverständnis und Aufgabenfeld des Stader Familienservice-Büros überarbeitet und nach außen besser kommuniziert werden.